

B02/2021

**Auswertungsbericht über eine berufsvorbereitende
Berufsinformationsreise
in Peru**

28.08.2021 – 30.09.2021

von

**Frau Zulema Paola Roque Rosas de Buchmann
aus Peru**

Politikwissenschaft und Geschichte an der Goethe-Universität, Frankfurt

Erstellt am:
12.11.2021

Einreichungsfrist:
15.11.2021

1. Einleitung:

Im Rahmen des berufsvorbereitenden Praktika- und Studienaufenthalts reiste ich im Ende August für 4 Wochen Berufsinformationsreise nach Lima, Peru. Dort wollte ich mich während meines Aufenthalts erkundigen, wie sich der aktuelle Arbeitsmarkt im Heimatland verhält und welche Arbeitsmöglichkeiten/ Chancen es für Zurückkehrende gibt. Aus diesen Gründen nahm ich einige Wochen zuvor mit unterschiedlichen Firmen im Heimatland Kontakt auf. Insgesamt hatte ich sechs Vorstellungsgespräche, in denen ich mich als Bewerberin vorgestellt hatte, wahrgenommen. Drei Vorstellungsgespräche wurden persönlich durchgeführt, die anderen drei fanden wegen der Corona-Situation per Zoom statt und eins fiel wegen einer unerwarteten Krankheit (Halsentzündung und Fieber) aus. Wegen der Corona-Maßnahmen waren die persönlichen Bewerbungsgespräche sehr eingeschränkt und man musste zwei medizinische Masken sowie eine Gesichtsschutzmaske tragen.

2. Beschreibung der der besuchten Institution:

Santander Consumer war die erste Firma, bei der ich ein Vorstellungsgespräch am 06. September durchgeführt hatte. Sie arbeitet im Auftrag des Santander Groups (ein führendes internationales Kreditunternehmen, welches in 13 europäischen Ländern tätig ist). Das Jobangebot ist breit gefächert und steht in direktem Zusammenhang mit dem Finanzwesen. Um eine Stelle dort zu erhalten, benötigt man überwiegend einen Hochschulabschluss eher im Finanzwesen aber auch andere Hochschulabschlüsse sind willkommen. Die Arbeitsstelle die mir angeboten wurde, war entweder als Inkassoberaterin, Kundenberaterin oder Finanzanalystin.

Die zweite Firma, die ich besuchte, war das Unternehmen SODIMAC. Am 9. September fand das Interview in Canete statt. SODIMAC ist eines der bekanntesten Unternehmen (mit 15,700 Angestellte) in ganz Peru. Es vertreibt alles zum Bauen und Renovieren des Hauses bzw. Baumaterialien, Baumaschinen, Hausaltgeräte, Möbel, usw. Man benötigte in dieser Zeit für die HR- Abteilung in Canete (eine kleine Stadt 4 Stunden entfernt von der Hauptstadt) einen Logistik-Manager und einen Analyst der Existenz.

In den nächsten Tagen, genau am 17. September 2021, traf ich mich mit der Vertreterin von „Signos y Disenos“. S&D ist ein peruanisches Unternehmen spezialisiert auf kommerzielles Outsourcing und Trade Marketing. Sie boten mir eine Stelle als Sozialarbeiterin für die Region „Cono Sur“ an.

Dann nahm ich am 22. September Kontakt mit der Firma „Molinos del Mundo“ auf. Sie verkaufen Bio-Produkten zumal für Supermärkte in ganz Peru. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach ihren Produkten, brauchen sie qualifiziertes Personal für mehrere Abteilungen zumal Ernährungswissenschaftler, Ärztinnen, Soziologen und auch Personal mit Sprachkenntnissen.

An dem nächsten Tag hatte ich mein fünftes Vorstellungsgespräch mit „Yaku Consultores“ in San Borja im Zentrum Limas. Yaku ist ein Unternehmen, das sich der Umweltberatung mit Schwerpunkt auf verschiedenen Produktionssektoren widmet und aus einem Team von erfahrenen Fachleuten besteht. Akademiker mit hohem Ausbildungsniveau wie z.B. Historiker, Archäologen, Ingenieur, Biologen, Sozialwissenschaftler sind gesucht. Sie arbeiten mit verschiedenen Spezialisten zusammen, die über umfangreiche Erfahrungen in der Erstellung von Umweltstudien in allen Phasen verfügen. Die angebotene Arbeitsstelle für mich war in diesem Fall als Historikerin für einige Gebiete sowohl in Lima als auch in anderen Bundesländern.

Die Woche darauf am 26. September fand mein letztes Interview mit „Mujeres por la Educacion“ (Frauen für die Bildung) statt. Diese Organisation unterstützt und begleitet die Bildung der Frauen und Kinder. Sie helfen bei den Hausaufgaben der Kinder und erteilen Unterricht im verschiedenen Fachwissen. Ihre Ziele sind der Analphabetismus der Frauen zu reduzieren und ihr Selbstbewusstsein durch die Bildung zu stärken.

3. Vorstellung der Inhalte der Berufsinformationsgespräche:

Während den Vorstellungsgesprächen wurden mir viele Fragen bezüglich meiner Berufserfahrungen und sozialen Kompetenzen gestellt. Die Arbeitsstelle, die mir angeboten wurden, war als Inkassoberaterin, Kundeberaterin (wegen meiner Erfahrung bei der Firma Ria Money Transfer in Deutschland), Lehrerin, Historikerin, Sozialwissenschaftlerin. Die Vergütung war überraschenderweise (bei Santander Consumer) ähnlich wie bei Ria (meine aktuelle Arbeitsstelle). Die Zusatzbedingungen waren u.a. mein Studium im Deutschland abzuschließen und Trainingskurse dort für einige Monate durchzuführen. Die sechs Firmen bieten keine Umzugshilfe oder Unterstützung in Belangen wie Wohnungssuche. Bisher hat SODIMAC die beste Vergütung zwar 3,500 PEN und bessere Arbeitsbedingungen vor allem angeboten. In Vergleich zu SODIMAC bietet Signos y Disenos 2,500 PEN einschließlich alle sozialen Leistungen an. Man sollte am meisten eine Probezeit von einem Monat unterziehen. Meine Aufgaben waren u.a. die Beratung von Kunden, organisatorische Aufgaben, Dokumentation der Arbeitsschritte bei konkreten Fällen, Verwaltung und Büroorganisation. Letztendlich die Erfassung statistischer Daten. Man sprach über ein gutes Arbeitsfeld aus und die Möglichkeiten intern Karriere zu machen. Bei Molinos del Mundo wurden mir ein dreimonatiger Arbeitsvertrag und auch alle sozialen Leistungen angeboten. Hiermit gab es keine Probezeit und besteht die Möglichkeit je nach dem in verschiedenen Bereichen der Verwaltung zu arbeiten. Die Vergütung in diesem Fall ist je nach Erfahrung unterschiedlich und wurde mir genau nicht erklärt, sondern im allgemein gesprochen. Zudem bekam man bei Yaku Consultores einen guten Eindruck. Sie bieten u.a. einen Jahr gültigen Arbeitsvertrag und eine dreimonatiger bezahlte Probezeit. Der monatliche Mindestlohn liegt bei 3.000 PEN und die festgesetzten wöchentlichen Arbeitszeiten betragen 40 Stunden von Montag bis Freitag. Bei Mujeres por la Educacion wurde mir einen Arbeitsstelle als Sprachlehrerin und Historikerin angeboten. Zurzeit bieten sie keinen festen

Arbeitsvertrag an, jedoch arbeiten sie schon daran. Nichtsdestotrotz bieten sie Unterstützung bezüglich der Fahrkosten und Unterricht-Materialien an. Wichtige Themen unseres Gesprächs waren die im Unterricht verwendeten Methoden/ Medien und den Umgang mit Schutzbedürftigen Gruppen. Sie arbeiten in direkter Verbindung mit dem Ministerium für Kultur Perus, was ein gute Vorbereitung für meine weitere berufliche Entwicklung seien kann.

4. Nützlichkeit/Einsatzmöglichkeiten des Wissens und der Kompetenzen aus dem Studium in Deutschland für das zukünftige Arbeiten und Leben im Herkunftsland:

Zwar bin ich keine Informatikerin, jedoch kann ich mit der gängige Software umgehen, da ich sowohl bei Ria als auch an der Uni verschiedene Kurse (Excel, Word, Power Point sowie soziale Kompetenzen) besucht hatte. Meine Sprachkenntnisse spielen auch eine wichtige Rolle, da ich an der Universität wegen meines Studiums Französisch und English gelernt hatte. Hinzu habe ich wichtige Modulprüfungen an der Uni bestanden. Was mir größtenteils sehr geholfen hatte, unterschiedliche Sichtweisen und Themen besser zu verstehen. Die Arbeitsstellen, die mir angeboten wurden, waren im allgemein im Bereich der Verwaltung, der HR-Abteilung, der Kundeberatung. Außerdem als Historikerin, Lehrerin und Sozialwissenschaftlerin. Meine aktuelle Berufserfahrung im Finanzwesen bei Ria Money Transfer und die gewonnen Erkenntnisse an der Universität ermöglichten, dass ich den Arbeitgebern einen guten Eindruck vermitteln konnte. Nennenswert ist auch, dass man an der Universität viele kostenlose Kurse in allen akademischen Bereichen belegen und ein Zertifikat wie z. B. das Kompass-Zertifikat erwerben kann. Aus diesen Gründen hat das gewonnen Wissen im Studium nicht nur mein Leben komplett verändert, sondern auch meine Arbeitschancen im Heimatland positiv erhöht.

5. Nützlichkeit/Einsatzmöglichkeiten des Wissens und der Kompetenzen aus dem Aufenthalt für das weitere Studium und den beruflichen Werdegang:

Seit 2010 hatte ich keine Kontakte oder Vorstellungsgespräche mit Firmen in Peru geführt. Diese Tage waren für mich wertvolle Erfahrungen, da ich den aktuellen Arbeitsmarkt im Heimatland besser kennenlernte, aber vor allem besser verstehen konnte. Die Arbeitschancen für Akademiker sind breit gefächert vor allem, wenn man einen europäischen Hochschulabschluss hat. Ich bemerkte in jedem meiner Gespräche ein besonderes Interesse der Arbeitgeber auf meine Stellungnahme und Feedback. Sie schätzen uns sehr und sind bereit uns eine Stelle anzubieten. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass bei fast allen Vorstellungsgesprächen (mit einer Ausnahme Molinos del Mundo) hätte ich eine Stelle bekommen können und bin überzeugt, wenn ich dort länger geblieben wäre, hätte ich noch mehrere Vorstellungsgespräche bekommen können. All dies verbessert meine beruflichen Perspektiven und ich fühle mich motiviert, nach Hause zurückzukehren.

6. Gesamtbewertung der Berufsinformationsreise und Ausblick weiterer Möglichkeiten im Herkunftsland:

Dank dieser Vorstellungsgespräche habe ich als erstens Arbeitskontakte im Heimatland nach vielen Jahren geknüpft. Demzufolge besteht eine große Wahrscheinlichkeit mit den Arbeitgebern wieder Kontakt aufzunehmen. Zweitens habe ich mich über die öffentlichen Arbeitsvermittlung zu Stellen im Heimatland informieren lassen. Drittens habe ich Erfahrungen dort gewonnen. Es bedeutet, dass ich die Situation, den sozialen Umgang mit den Arbeitgebern besser verstanden hatte. Viertens habe ich begriffen, dass man in Heimatland mit einem Hochschulabschluss plus sonstige Qualifikationen nicht nur Karriere machen kann, sondern auch gut bezahlt werden kann. Letztendlich habe ich unerwartet verschiedene Arbeitssituationen dort gemeistert.

7. Persönliche Eindrücke/abschließende Worte und Tipps für andere internationale Studierende, die sich für einen BPSA interessieren:

Nach sechs Vorstellungsgesprächen gewann ich nicht nur Erkenntnisse der Arbeitsmarktlage, sondern auch Sicherheit. Jetzt habe ich eine Ahnung, wonach die Arbeitgeber suchen und worauf sie achten, vor allem wenn sie mit qualifizierten Bewerbern zu tun hatten. Angesichts meiner Erfolge gewann ich Selbstbewusstsein und weißungefähr, wie ich mich in diesem Bereich verhalten soll. Die soziale Kompetenzen und die Sprachkenntnisse spielen in meinem beruflichen Lebenslauf eine große Rolle, da ich mehr Interesse der Arbeitgeber auf mich zog. Je mehr Qualifikationen man besitzt, desto mehr Arbeitschancen man bekommt. Ich war nicht sicher, dass ich im Heimatland eine berufliche Zukunft haben könnte, aber jetzt habe ich meine Haltung verändert. Jetzt bin ich überzeugt, dass man mit einem Beruf nicht nur gutes Geld verdienen kann, sondern auch gut leben kann. Ich bewerte diese Erfahrung im Heimatland ganz positiv und empfehlenswert für weitere Studenten, da man nur von dem wieder Anschluss an das Heimatland profitieren kann.

Anlage Bilder (bitte 2 aussagekräftige Bilder des Aufenthaltes hier einfügen):

Bild 1:



Bild 2:

